
1966

Monaco sowie Wolfgang Matt und Wieland Meier von der liechtensteinischen Modellfluggruppe, die im Juni die regionale Schweizer Meisterschaft in Bendern durchführte, die gleichzeitig als Landesmeisterschaft galt.

Der Minigolf-Sport-Club Liechtenstein organisierte im Juni (Pfungsten) den Minigolf-Europacup 1966 in Vaduz, wobei sich der MSC Liechtenstein gut in Szene setzte und den 3. Schlussrang belegte.

Neue Aktivität entfaltete der 1910 gegründete Zimmerschützenverein Vaduz, der seit dem Verlust seines Lokals 1962 (Umbau Hotel Adler) zur Untätigkeit verdammt gewesen war, ab etwa 1962 aber die alte Turnhalle benützen durfte und somit neue Heimstatt fand. Der Sportverband drang darauf, dass sich der Club mit dem Kleinkaliber-Schützenverein und dem Liechtensteiner Schützenverein zu einem Verband zusammenschloss.

1967

1967 wurde in Triesen die neueste und modernste Sportanlage Liechtensteins mit Tribüne und der ersten Aschenbahn unseres Landes eröffnet. Der FC Triesen blickte nach einer deprimierend ausgefallenen Herbstsaison neu motiviert in das kommende Fussballjahr. Den Aufstieg in die III. Liga schaffte 1967 in seinem dritten Vereinsjahr der USV Eschen-Mauren. Auf eine gute Bilanz (2. Rang) konnte der FC Schaan nach Abschluss der Herbstmeisterschaft blicken. Eine eher schlechte Saison 1966/67 hatte der FC Vaduz mit dem 8. Schlussrang, er hatte jedoch prächtige Junioren A und stieg erfolgreich in die neue Saison ein.

Die Neuerungen im Skisport, auf den Breitensport gerichtet, waren neben dem II. Nachtskirennen ein «Nachtskifahren», «Nachtrodeln», ein «Nacht-Sie-und-Er-Rennen», ein «Nacht-Querpistenrennen» sowie ein «Nacht-Grümpelrennen» und die I. Internationale Skiwoche Malbun. Im Spitzensport sorgte Wolfgang Ender am internationalen Frühlingrennen mit dem ersten liechtensteinischen Sieg seit 20 Jahren für eine Sensation. Der LSV, der 10 einheimische Rennen organisierte und 20 ausländische beschickte, konnte Martha Bühler zur Skimeisterin ausrufen. Sie erreichte diesen Titel jährlich von 1967 bis 1971. Skimeister wurde Josef Gassner, Langlaufmeister Gerhard Öhry.

Die Rennrodler nahmen mit guten Erfolgen an Veranstaltungen in Deutschland (EM), Frankreich (Vorolympia) und Schweden (WM) teil. Herausragende Fahrer waren Josef und Hans Negele, Simon Beck, Franz und Julius Schädler. Die II. Rodelmeisterschaften gewann Hans vor Josef Negele und Julius Schädler.

Die Skibob-Fahrer nahmen an der ersten Skibob-Weltmeisterschaft mit einer neunköpfigen Equipe teil. Im gleichen Jahr wurde der «EHC Hilti-Feldkirch» aus der Taufe gehoben, wie schon die Kunsteisbahn mit tatkräftiger Hilfe aus Liechtenstein gebaut worden war.

Kunstturn-Meister 1967 wurde Erwin Frick (Balzers) vor dem letztjährigen Landesmeister Herbert Falk (TV Schaan), die an den eigentlichen Meisterschaften die gleiche Punktezahl erreichten und deshalb zum Stichtkampf antreten mussten. Die Krone des Mehrkampfmeisters der Leichtathleten errang erstmals Franz Biedermann vor Alois Büchel und Rudi Matt. Aus dem Bereich der Turner und Leichtathleten zu erwähnen ist als neue